

Antrag St-03
KV Paderborn**Empfehlung der Antragskommission**
Ablehnung**Der Landesparteitag möge beschließen:****Steuerlicher "Ehrenamtsfreibetrag" für ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger in Vorständen gemeinnütziger Vereine**

1 Die SPD in Nordrhein-Westfalen setzt sich in den Par-
2 lamenten in Land und Bund dafür ein, für ehrenamt-
3 lich tätige Personen, die einen Posten im Vorstand ei-
4 nes gemeinnützigen Vereins im Sinne des § 26 BGB inne-
5 haben, einen zusätzlichen Ehrenamts-Steuerfreibetrag
6 ("Ehrenamtsfreibetrag") in Höhe von 250 € p.a. zu er-
7 möglichen und dazu entsprechende Initiativen zu er-
8 greifen.

9

10 Begründung

11

12 Das Ehrenamt ist der Kitt unserer Gesellschaft. Im Jahr
13 2020 gab es laut der Allensbacher Markt- und Werbe-
14 trägeranalyse (AWA) in Deutschland etwa 17,11 Millionen
15 Ehrenamtliche. Als Ehrenamtliche werden Personen be-
16 zeichnet, die freiwillig und unentgeltlich bei einer Orga-
17 nisation, Initiative, Verein oder etwas Ähnlichem arbei-
18 ten.

19

20 Sie engagieren sich in Sportvereinen, Hilfsorganisatio-
21 nen, in der Wildtierhilfe, in der Flüchtlingshilfe, im Na-
22 turschutz, im Umweltschutz, in Musikvereinen, in der
23 Heimatpflege u.v.m.

24

25 Ohne ehrenamtlich engagierte Bürger/-innen würde in
26 Deutschland ein Großteil des gesellschaftlichen Lebens
27 zusammenbrechen.

28

29 In Deutschland gibt es z.B. rund 23.700 Feuerwehren mit
30 etwa 1,1 Millionen aktiven Feuerwehrleuten. Hinzu kom-
31 men noch 200.000 Mitglieder in den Alters- und Eh-
32 renabteilungen und rund 250.000 Mitglieder in den Ju-
33 gendfeuerwehren. Die Feuerwehr gehört damit zu den
34 größten Gruppen in Deutschland, die sich für die Mit-
35 menschen engagieren.

36

37 Rund 95 Prozent der Feuerwehrleute in Deutschland
38 sind ehrenamtlich organisiert. Sie bekommen für den
39 Dienst an der Allgemeinheit kein Geld! Ohne dieses im-
40 mense ehrenamtliche Engagement müsste der Staat
41 sehr, sehr viel Geld in den Aufbau einer flächendecken-
42 den Berufsfeuerwehr investieren.

43

44 Auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen verlässt
45 sich der Staat bzw. die Allgemeinheit auf Menschen, die
46 bereit sind, sich zusätzlich zu ihrem Beruf ehrenamtlich

47 zu engagieren und ihre Freizeit dafür zu opfern.

48

49 Ehrenamtliches Engagement ist in großen Teilen über
50 gemeinnützige Vereine organisiert, die in Gründung, Or-
51 ganisation und Haftung den § 21-79 des Bürgerlichen
52 Gesetzbuchs (BGB) unterworfen sind. Die Vorstände von
53 Vereinen - ohne die es keine Vereine gäbe - müssen
54 auf viele rechtliche Bestimmungen und Fallstricke ach-
55 ten, mit denen sie sich zusätzlich beschäftigen müssen.
56 Steuerrecht, Haftung, Jugendschutz - all das und noch
57 mehr müssen die Ehrenamtlichen beherrschen und sich
58 auf dem aktuellen Stand halten.

59

60 Es gibt also gute Gründe, warum die Vereins-Vorstände
61 in Deutschland extreme Es wird viel davon gesprochen,
62 wie wichtig das Ehrenamt ist, es ist aber an der Zeit,
63 dass diesen warmen Worten eine finanzielle Anerken-
64 nung für die Arbeit in Vereinsvorständen folgt.

65

66 Das ist nur ein erster Schritt, um das System Ehren-
67 amt in unserem Land langfristig zu erhalten. Es müssen
68 weitere Maßnahmen folgen, zum Beispiel die Vereinfach-
69 ung und Reduzierung der Besteuerung, Reduzierung
70 von Bürokratie, Anpassung der rechtlichen Vorschriften,
71 die Überprüfung von (persönlichen) Haftungsfragen etc.

72

73 Grundsätzlich sollte allen Ehrenamtlichen vom Staat ein
74 Vertrauensbonus gewährt werden und das Engagement
75 nicht durch Überregulierung und Angst vor Missbrauch
76 erstickt werden.

77

78 Es ist gesellschaftlich betrachtet deutlich wichtiger, un-
79 ser einzigartiges Vereinswesen in Deutschland vor dem
80 Aussterben zu schützen als sicherzustellen, dass der
81 kleine Dorf-Sportverein auch ja keinen Euro in der Steu-
82 erklärung vergisst.